



Kämpferische Sozialarbeiterin
Mobile Jugendarbeit mit neuem
Zuhause in Böhrgen **Seite 15**

LOKALES

Schnellster Flossenschwimmer
Ric Meißner ist Deutscher
Juniorenmeister **Seite 18**



DÖBELNER ALLGEMEINE ZEITUNG

Gute Chancen auf Fördermittel

Krankenhaus Bethanien in Hochweitzschen will Mittelbau mit zwei Stationen sanieren

Hochweitzschen. Die Chancen stehen gut für eine Sanierung des Mittelbaus im Fachkrankenhaus Bethanien in Hochweitzschen. Dem Träger der Einrichtung gelang es, die geplanten Baukosten zu senken. Deshalb ist es jetzt laut der Bundestagsabgeordneten Veronika Bellmann wahrscheinlicher geworden, dass die Klinik in den Genuss von Fördermitteln vom Freistaat Sachsen kommt.

Das gesamte Gebäude des Fachkrankenhauses für Psychiatrie und Psychotherapie erstrahlt zumindest außen im neuen Glanz. Doch im Inneren konnten seit 1990 erst vier von sechs Stationen auf Vordermann gebracht werden. Die anderen beiden, so der Leiter der Einrichtung, Dr. Rudolf Lehle, wurden Ende der 1980er Jahre letztmalig grundhaft umgebaut.

Sie bestehen vornehmlich aus Drei- und Vier-Bett-Zimmern. Ein Zustand, der dem heutigen Standard sächsischer Krankenhäuser nicht mehr entspricht. „Wir wollen im Zuge der Sanierung die Größe auf Zwei-Bett-Zimmer verringern“, kündigt Lehle an. Jeder dieser Räume soll dann über einen Sanitärbereich mit Waschbecken, Dusche und Toilette verfügen.

Wann die Bauarbeiten beginnen können, steht noch nicht fest. Laut Veronika Bellmann konnten sie und der CDU-Landtagsabgeordnete Sven Liebhauser

immerhin schon erreichen, dass die Investitionen fachlich als vorrangig eingestuft und die notwendigen Mittel bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2011/12 beantragt wurden (die DAZ berichtete gestern). Doch erst wenn der sächsische Landtag diesem Antrag zustimmt und darüber hinaus noch ei-

ne Verpflichtungserklärung abgibt, die Baumaßnahme über das Jahr 2012 hinaus weiter zu fördern, ist der Weg endgültig frei.

Ursprünglich sollten 5,425 Millionen Euro in den Bau fließen. Jetzt wurde abgespeckt, indem der Abwasseranschluss an das zentrale Netz der Ge-

meinde aus dem Förderantrag entfernt wurde und nunmehr aus Mitteln einer anderen Investitionsmaßnahme bestritten werden soll.

Somit geht es jetzt ganz klar um eine Förderung, die sich auf das konkrete Umfeld der Patienten bezieht. Beihilfen sollen also, wenn das Parlament dies abnickt, für die zwei Stationen mit ihren 43 Betten gezahlt werden. Für das Erdgeschoss des Mittelbaus muss hingegen der Träger des Krankenhauses, die Evangelische Diakoniegesellschaft Mitteldeutschland gGmbH, eigene Mittel aufbringen. Dort sollen im Zuge der Sanierung der Empfangsbereich, die Cafeteria, das Archiv, die Bibliothek sowie Schulungs- und Veranstaltungsräume auf einen modernen Stand gebracht werden.

Sven Liebhauser verspricht, mit Veronika Bellmann weiter zu kämpfen, um die Bemühungen für eine Sanierung am Ende zum Erfolg zu führen. „Das Fachkrankenhaus Bethanien Hochweitzschen genießt einen hervorragenden Ruf, der weit über die Grenzen Mittelsachsens und des Freistaates hallt“, erklärt er. Es handle sich um ein Kompetenzzentrum, das entscheidend zur medizinischen Fachversorgung der Bevölkerung in der Region beitrage. „Für diese politische Unterstützung sind wir dankbar“, beteuert Dr. Rudolf Lehle. *Frank Pfeifer*



Chefarzt Rudolf Lehle und Pflegebereichsleiterin Grit Schelze-Bernhardt in einer alten Station, die noch den Charme der 1980er Jahre ausstrahlt. Foto: Wolfgang Sens